

10997 Berlin, den 1.10.2004

EIKITA
Plutonia e. V.
Görlitzer Str.32
Tel. 618 49 63

- **Wir protestieren gegen die Umstrukturierung der Hortbetreuung und die planlose Schließung der Schülerläden**
- **Wir bestehen auf die freie Wahl der Betreuungseinrichtung**
- **Wir fordern den Erhalt der Schülerläden. - Zumindest für eine angemessene Übergangszeit, da die Schulen den Bedarf an Betreuung definitiv nicht decken können**
- **Wir fordern Sie auf, uns definitiv bis zum 15. Oktober 2004 die Betreuung unserer Kinder, die 2005 eingeschult werden im Schülerladen Plutonia zuzusichern**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir sind eine Gruppe von Eltern aus Berlin Kreuzberg, die berufstätig ist und unsere Kinder seit Jahren in Kinderläden und seit August 2004 im Schülerladen Plutonia e.V. betreuen läßt. Dieser Betreuungsansatz bietet uns eine qualitativ hochwertige Betreuung, bindet uns Eltern inhaltlich und organisatorisch in die Arbeit mit unseren Kindern ein und verschafft uns damit die Möglichkeit, auf die Erziehung unserer Kinder mehr Einfluss zu nehmen. Mit dem Wissen, dass unsere Kinder heute optimal betreut, gepflegt und gefördert werden und sich wohl fühlen ist es uns möglich, uns voll auf unsere beruflichen Belange zu konzentrieren. In einer solchen Situation kommt es für uns auch nicht in Betracht in einen anderen Bezirk abzuwandern, um eine gute Betreuung unsere Kinder zu sichern.

Die vom Senat beschlossene Umstrukturierung der Hortbetreuung, die Schließung der Schülerläden braucht es eine Übergangsphase, die es den Schulen ermöglicht vernünftige Konzepte zu entwickeln und Raum zu schaffen. Es bedarf zudem ausreichender finanzieller Mittel, um die nötigen Umstrukturierungen vernünftig und sozial verträglich zu gestalten. Beides ist jedoch nicht der Fall. Es ist uns Eltern unmöglich, uns in einer solchen Situation für eine Schule zu entscheiden! **Der Senat spart auf Kosten der Kinder**, setzt Beschlüsse um, ohne auch nur im geringsten die vorhandenen Ressourcen zu berücksichtigen und überfordert Schulen, Schüler, Eltern und ErzieherInnen mit einer Situation, die von Unsicherheit, Ratlosigkeit und Ohnmacht geprägt ist.

Schon heute zeigt sich an fast allen Schulen mit denen wir Kontakt haben eine große Handlungsunsicherheit. Die Schulen müssen 2005 durch die Änderung des Einschulalters ca. 13000 Schüler mehr unterrichten und einen Teil davon betreuen. Es gibt in vielen Schulen definitiv weder Raum, noch ausreichend finanzielle Mittel um den Bedarf einer qualitativ hochwertigen Hortbetreuung für die Schüler des Jahrgangs 1999 und 2000 zu gewährleisten.

Nicht einmal die Verpflegung der Kinder ist innerhalb der Schulen in angemessenen Räumen gesichert. Lösungsansätze für sämtliche organisatorische und strukturelle Probleme, die sich aus der geplanten Umstrukturierung ergeben sind kaum vorhanden.

Kreuzberg ist ein sozialer Brennpunkt und die mit viel Engagement aufgebauten Schülerläden sind eine Nische, die dazu beiträgt, dass Familien mit schulpflichtigen

Kindern in diesem Bezirk bleiben. Es ist sozialpolitisch unverantwortlich Schülerläden einfach zu schließen und unsere Kinder unter dem Vorwand der Verbesserung der Bildung in Einrichtungen zu zwingen, die weder finanziell, konzeptionell noch räumlich darauf ausgerichtet sind. Dies führt unter den gegebenen Umständen nur zu einer Verschlechterung der Situation unserer Kinder.

Durch die drohende Schließung der Kurt-Held-Grundschule ist die Situation in unserem Quartier weiter verschärft, da die umliegenden Schulen ihre Kräfte in die Abwendung der Schließung stecken. Daraus ergibt sich, dass für die eigentlich notwendigen Schritte zur Umsetzung der Senatsvorgaben keine Kapazitäten vorhanden sind. Sollte die Schule tatsächlich geschlossen werden wird dies zusätzliche große Probleme an den umliegenden Schulen schaffen.

Eine gewachsene Ganztagschule mit ausreichend Raum, genügend Erziehern, ausreichend finanziellen Mitteln und einem interessanten Angebot würde sicher viele Eltern und Kinder anziehen. Die jetzige Situation zeigt jedoch schon deutlich, dass dieses Ziel von den Schulen in den nächsten Jahren nur Schritt für Schritt umgesetzt werden kann.

Plutonia e.V. (bestehend seit 1986) hat geeignete Räume, die bei Bedarf auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder bieten. Wir haben Erzieher ausgewählt, die wir für besonders geeignet und befähigt halten, unsere Kinder mit ins Leben zu führen. Wir haben für ausgewogenes, gesundes Essen gesorgt etc..

Für uns ist es deshalb völlig unverständlich und unakzeptabel, dass per Beschluss die in langen Jahren gewachsenen und mit viel Engagement gegründeten und geführten Schülerläden ohne ausreichende Übergangsphase von einem zum anderen Jahrgang abgeschafft werden, ohne dass andere Betreuungsmöglichkeiten gesichert sind.

Man sollte zumindest einen Übergang von mindestens 2-3 Jahren für die Kinder schaffen, die 2005 eingeschult werden, damit die geplanten Umstrukturierungen nicht zu einem großen Fiasko werden. Wir wollen unsere Kinder mindestens so lange in unseren Schülerladen gehen lassen, bis die Schulen qualitativ und quantitativ gleichwertige Hortbetreuung verwirklicht haben.

Darüber hinaus protestieren wir generell gegen die de facto Abschaffung der Schülerläden, da sie wichtige Nischen bei dem Erhalt der gemischten Bevölkerungsstruktur bilden. Die drastische Kürzung der Finanzen im Hortbereich (30%ige Kürzungen diskutiert man derzeit in der Senatsverwaltung), werden dann das Ende der Schülerläden sein. Schülerläden sind gerade in Kreuzberg in ihrer Vielfalt und Ausprägung einzigartig in Deutschland.

Wir fordern Sie dringend auf, uns bis spätestens 15. Oktober dieses Jahres schriftlich den Fortbestand unseres Schülerladens für die nächsten Jahre auch für die Schulanfänger 2005 zu garantieren.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Renate Krekeler (Vorstand)

Plutonia e.V.